

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 6 (1920)  
**Heft:** 7

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

Sür die  
Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14  
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule  
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle  
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme  
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70  
(Ehed IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Von der „religiösen Luft“ im Schulhause. — Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend. — Ins Leben hinaus. — Thurgauer Brief. — Heizen und Reinigen der Schulhäuser. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Preßfonds. — Krankenkasse. — Inserate.  
Beilage: Die Lehrerin Nr. 2.

## Von der „religiösen Luft“ im Schulhause.

Eine neue Welt tut sich vor dem stauenden Auge des Kindes auf, wenn es zum ersten Male — ob zaghaft und bang oder fest und freudig — die Schwelle der Schulstube überschritten hat. Eine Welt mit hundert Neuigkeiten jede Stunde des Tages. Mit hundert neuen Vorstellungen, mit hundert neuen Wahrheiten und Schönheiten, mit hundert neuen Wünschen und hundert enttäuschten Hoffnungen, mit hundert unbegreiflichen Forderungen, mit hundert hartherzigen Nein und mit, ach, so wenig freudigen und herzhaften Ja.

Eine neue Welt! Nicht ganz so reich, wie das Paradies der ersten Kinderjahre, aber doch unererschöpflich und jeder Tag voll von neuen Wundern und Geheimnissen! — Sieben oder mehr Schicksalsjahre! Nicht so entscheidend für die ganze Entwicklung der Menschenseele wie die Jahre im Vaterhause und am Mutterherzen, aber doch so wichtig, daß man sie ein ganzes Leben lang, vielleicht eine ganze Ewigkeit hindurch, segnet oder — verflucht. Eine neue Welt, und doch nicht so neu, daß von gestern auf heute alle Verbindungsfäden mit der alten Welt der Vorschulzeit zerrissen wären; wehe der Schule und, wehe dem Lehrer, die das läten!

Von der religiösen Luft in dieser neuen Welt!

Ich weiß es schon: man hört in gewissen Kreisen nicht gern von diesem Thema reden. Man hat eigentlich Furcht davor. Fast als ob man eine Schwäche fühlte.

Man teilt die Schulen so ein: es gibt Volksschulen, Mittelschulen und Hochschulen. Oder man teilt sie so ein: es gibt Schulen, die eine allgemeine Bildung vermitteln und Schulen für berufliche Bildung. Man unterscheidet ferner zwischen Arbeitsschulen und Vernschulen. Und man erträgt hundert andere Einteilungsgründe. Nur von einem Einteilungsgrund will man nichts wissen, von der Einteilung der Schulen nach ihrer religiösen Luft. Und doch ist das der allerwichtigste Einteilungsgrund. Wenn Goethes Satz richtig ist, daß die Religion das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Weltgeschichte sei, dann gilt er auch für die Welt der Schule. Die gründlichste, die tiefste Einteilung der Schulen ist also — nach Goethe — die nach ihrer Stellung zur religiösen Luft.

Es gibt drei Hauptarten von Schulhäusern:

Erstens: es gibt Schulhäuser, wo die religiöse Luft kräftig und würzig durch alle Gänge und durch alle Zimmer und durch alle Fenster, durch alle Schulbücher, durch den ganzen Reichtum der Lehrerseele und durch den ganzen, vielgestaltigen Stunden-